

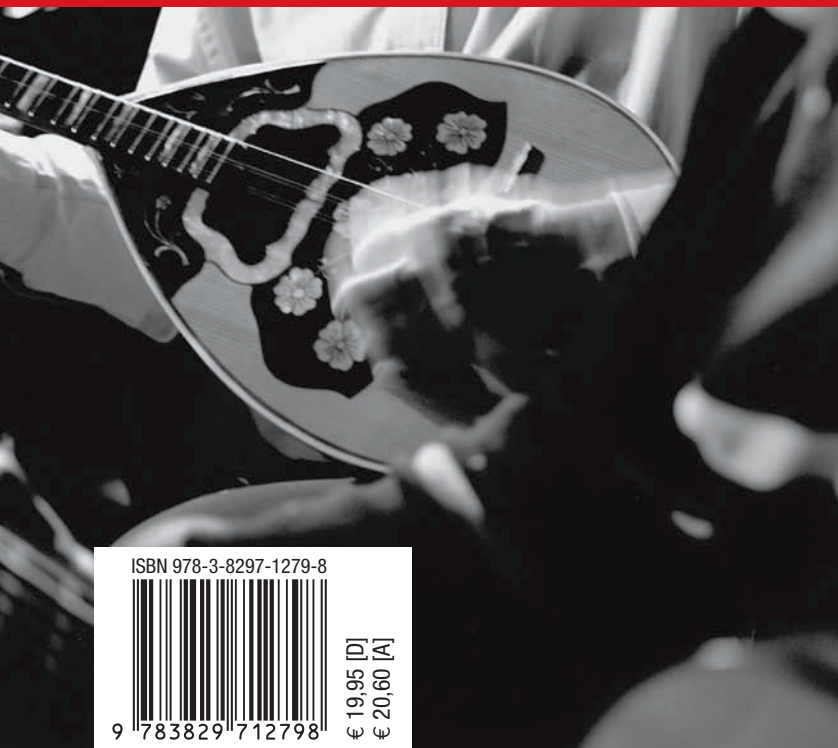


Baedeker SPECIAL GUIDE

DAS PLUS ZUM BAEDEKER ZYPERN

Musik auf Aphrodites Insel

- Elektronischer Sound mit Bouzouki- und Lauteklängen
- Klassik-Events vor stimmungsvollen Kulissen
- Tipps und Adressen für musikbegeisterte Zypern-Besucher



ISBN 978-3-8297-1279-8



9 783829 712798

€ 19,95 [D]
€ 20,60 [A]

*Folkloreklassiker,
Kreistänze und alte
Lieder bewahren und
teils neu interpretieren*

► Seite 7

*Zypern, die »göttliche« Insel: Am Felsen
Pétra tou Romioú soll Aphrodite, die Göttin
der Liebe und Fruchtbarkeit, dem Meer
entstiegen sein.*

*Die drittgrößte Mittelmeerinsel vereint
mediterranes Flair, Sandstrände, Felsküste,
abwechslungsreiche Landschaft und viel
Kultur!*

*Zyperns Musikangebot
ist bunt: Bouzouki-
klänge, Jazz, Pop
oder Rock sowie
Sinfonien und
Opern vor
grandioser Kulisse*

► Seite 11



MUSIK FÜRS IMAGE, MUSIK FÜR DIE SEELE

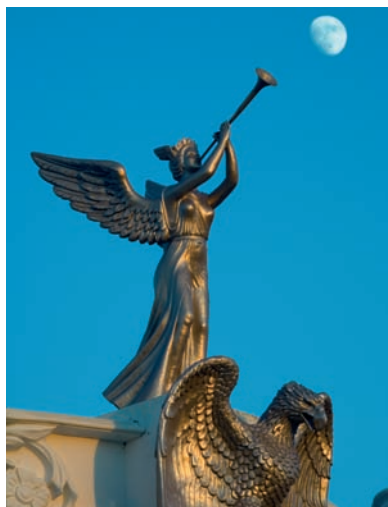
Bouzouki-Klänge, Pop, Rock und Techno-Beats, Sinfonien und Oper vor grandioser Kulisse – Musik unterschiedlichster Couleur gehört heute zu Zypern wie Sand und Meer. Manche Rhythmen verbinden die Generationen und mancherorts leistet Musik für die Annäherung der Menschen auf der geteilten Insel sogar mehr als die Politik.

Wie übergroße Schneeflocken werden die feinen Papierfetzen von der Decke schweben. Nachher, wenn Gitarre und Bouzouki erklingen, wenn sich die Menschen bei den Schultern fassen und mit kleinen, mal schnellen, mal langsamen Schritten über die große Fläche tanzen. Bis dahin ist aber noch eine Menge zu tun. Dimitris, einer der Kellner, klettert auf der Leiter bis unter die hohe Decke, um auf den Flügeln der Ventilatoren stapelweise kleingerissene Papierservietten zu platzieren. Unten schieben seine Kollegen derweil rund um die Tanzfläche Tische zu langen Reihen zusammen. Andreas, der Wirt, überwacht das geschäftige Treiben in Lokal und Küche, hat seine Augen überall. Fast 30 Jahre betreibt der Sechzigjährige die Taverne in der **Altstadt von Nikosia** jetzt schon. Mit seinem schmerzenden Rücken wäre er heute gern zu Hause geblieben. Aber an einem Abend wie diesem geht das natürlich nicht. Jeder Tisch, jeder Platz der Taverne ist reserviert. Mehr als

200 Gäste werden kommen. Zypern feiert den Vorabend der siebenwöchigen, bis Ostern dauernden Fastenzeit. »Da ist die ganze Stadt auf den Beinen«, sagt Andreas. »Das wird auch für uns eine sehr lange Nacht.«

Gegen 21.00 Uhr füllt sich das Lokal. Größere und kleinere Gesellschaften lassen sich an den Tischen nieder. Hier elegant gekleidete Paare

Famagusta: Musik liegt in der Luft.





Folkloretanz bei den Osterspielen in der Nähe von Páfos

jenseits der 50, dort Studenten, College-Schüler – junge Leute in Jeans, die Cola statt Wein bestellen. »Mit einem so jungen Publikum habe ich überhaupt nicht gerechnet.« Auf einmal wird Andreas, der sonst so routinierte Wirt, doch etwas hektisch, muss unbedingt mit dem musikalischen Alleinunterhalter sprechen, den er für den Abend engagiert hat. Der Mann, der Bouzouki, Gitarre und Keyboard mitgebracht hat, soll nun doch nicht nur die griechischen Folkloreklassiker spielen. »Ein paar jüngere Titel müssen ins Programm«, verlangt Andreas und denkt dabei an die Hits, die zur Zeit die griechischen Hitparaden anführen. Seine Gäste sollen sich amüsieren und in ein paar Stunden zufrieden nach Hause gehen. Alles

andere wäre auch schlecht für das Image der Taverne.

Noch lange vor Mitternacht sind alle Bedenken verflogen. Der Laden brummt. Die populäre Folksong-Mischung kommt bei den Jüngeren und bei den Älteren offensichtlich bestens an. Die Tanzfläche ist rappellvoll, die Tanzenden nehmen immer wieder »Neuzugänge« in ihre Kreise auf und von der Decke fällt – mal hier, mal dort – papierner Schnee auf die im Reigen wogende Menge.

Traditionelle Tänze

Kreistänze mit einfachen Grundschritten sind bis heute nicht wegzudenken, wenn Zyprioten feiern. Auf der großen Insel im östlichen Mittelmeer haben sie eine uralte Tradition. Volkskundler haben ihre

Ursprünge in den Ritualen der Schamanen ausgemacht, in beschwörerischen Kulthandlungen vorchristlicher Epochen. Erwähnung finden die Tänze der Zyprioten schon in den Werken Homers. Einen der Tänze – den **Syrtos** – haben Kunsthandwerker vor vielen Jahrhunderten schon als schmückendes Dekor auf Tonvasen gebannt.

Noch bis in die 1960er- und 70er-Jahre hinein war es auf Zypern gang und gäbe, dass Frauen und Männer ihre eigenen Tänze hatten, meist getrennt voneinander tanzten. Für die Frauen blieben die Gelegenheiten im Wesentlichen auf Hochzeiten und andere große Feste beschränkt.

Männer dagegen tanzten auch, wenn sie sich in den Kafentions trafen, den Kaffeehäusern, zu denen Frauen traditionell keinen Zutritt haben. Der **Kartchilamas** gehörte zum Kafention wie der neueste Schnack über Gott und die Welt und wie das koffeinhaltige Heißgetränk selbst. Kartchilamas bezeichnet eine Folge von Tänzen – meist sind es fünf –, bei denen mal die Gruppe, mal der Einzelne im Mittelpunkt steht. Beim **Potirin** zum Beispiel können sich die Virtuosen profilieren, indem sie tanzend Gläser auf dem Kopf balancieren. Auch der **Zeibekiko** lässt viel Raum für Improvisationen. Überhaupt sind es die vielen Improvisationen, die

Hier wird die Nacht zum Tag: Agía Nápa, die Partymetropole auf Zypern.

